

Infos Orgel im Elias

Da es in letzter Zeit etwas Verwirrung wegen der Orgelstimme im Elias gab, hier zur Klarstellung ein kurzes Resümee über die Quellenlage.

Mendelssohn hat für die Aufführungen der definitiven Fassung seines Elias im April 1847 in England, die er alle selbst dirigiert hat, auf Bitten seines Londoner Verlegers Edward Buxton eine ausgeschriebene Orgelstimme verfasst, die dann höchstwahrscheinlich auch bei den Aufführungen verwendet wurde. Diese Orgelstimme, die als Autograph und in einer Abschrift überliefert ist, ist die einzige Quelle für eine ausgesetzte Orgelstimme im Elias, dementsprechend beruhen auch alle kritischen Editionen inklusive der von uns verwendeten Neuen Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe darauf.

Für den Erstdruck des Elias, den Mendelssohn bis zum Schluss intensiv begleitet und überwacht hat und der noch kurz vor seinem Tod im Oktober 1847 veröffentlicht wurde, zog es Mendelssohn jedoch vor, keine ausgesetzte Orgelstimme zu veröffentlichen, weil er den Gebrauch der Orgel im Sinne der – auf das 19. Jahrhundert übertragenen – traditionellen Basso-Continuo-Praxis sah, bei der die Orgelstimme während der Aufführung realisiert wird. (vgl. Larry Todd, Kritischer Bericht, S. 462) Dementsprechend erscheint im von Mendelssohn autorisierten Erstdruck an den entsprechenden Stellen lediglich der Hinweis: *coll' Organo*.

Wir haben also mit der von Mendelssohn ausgesetzten Orgelstimme einen Hinweis, wie er selbst den Orgelpart idealerweise gestaltet hätte, müssen uns aber auch darüber im Klaren sein, dass er, die von ihm gefundene Lösung nicht für absolut hielt, sonst hätte er darauf bestanden, diese in den Erstdruck aufzunehmen.

26. August 1846, Uraufführung des Elias in Birmingham: Dafür gab es keine ausgeschriebene Orgelstimme, der Organist spielte damals aus der Partitur.

April 1847, sechs Aufführungen der definitiven Fassung unter Mendelssohns Leitung in England:

Nach der Uraufführung des Elias in Birmingham unterzog Mendelssohn das Werk einer umfangreichen Umarbeitung. Für die geplanten Aufführungen der definitiven Fassung im Frühjahr 1847 musste neues Aufführungsmaterial hergestellt werden, außerdem arbeitete Mendelssohn gleichzeitig an der Drucklegung des Elias.

Für die Aufführungen in England 1847 verfasste Mendelssohn auf Bitten der dortigen Konzertveranstalter eine ausgeschriebene Orgelstimme, die er am 18. März 1847 zusammen mit einem Brief an seinen Londoner Verleger Edward Buxton schickte: „[...] I send you the Organ-Part which you wanted to have for the performances of my Elijah. I thought it better to send it as soon as possible, that you might have the English cues written out under the German ones, and that the Organist might look over and practice it if necessary.”

Für diese Orgelstimme gibt es zwei Quellen:

1. Autographie Orgelstimme, Kraków, Biblioteka Jagiellonska, *Mus. Ms. Autogr. F. Mendelssohn* zu 51: Für die Londoner Aufführungen im April 1847 fertigte Eduard Henschke eine Kopie davon an. Im Verlauf des Manuskripts sind Hinweise von Mendelssohn vermerkt (z. B. auf Stichnoten und Stichworte), die Henschke dann später in seine Abschrift aufnahm.

2. Handschriftliche Kopie der Orgelstimme, hergestellt von Eduard Henschke, Oxford. Bodleian Library, *M. –Deneke-Mendelssohn-Sammlung C. 95* Diese Kopie wurde höchstwahrscheinlich bei der Londoner Aufführung des Elias am 16. April 1847 benutzt, sie enthält Anmerkungen von Mendelssohn in Tinte, Rotstift und Bleistift und ist mit der autographen Orgelstimme nahezu identisch. Diese Quelle liegt der Ausgabe kritischen Ausgabe von Larry Todd (Carus 1995) zugrunde.

Erstdruck der Partitur, N. Simrock ca. Oktober 1847

Der Druck der Partitur ist im Oktober 1847 kurz vor dem Tod Mendelssohns erschienen. Mendelssohn hatte die Drucklegung intensiv begleitet und überwacht. Er beabsichtigte die Partitur ohne ausgesetzte Orgelstimme zu veröffentlichen, weil er den Gebrauch der Orgel im Sinne der – auf das 19. Jahrhundert übertragenen - traditionellen Basso-Continuo-Praxis sah, bei der die Orgelstimme während der Aufführung realisiert wird. (Vgl. Larry Todd, Kritischer Bericht, S. 462) Dementsprechend erscheint in der Partitur an den entsprechenden Stellen lediglich der Hinweis: **coll' Organo**. Ein Digitalisat der Partitur ist hier zu finden: http://www.mendelssohn-stiftung.de/digitale_bibliothek/mh_a_025_008_s_021.html

Ausgabe der Partitur von Julius Rietz für die von Breitkopf & Härtel zwischen 1874 und 1877 herausgegebene Gesamtausgabe der Werke Mendelssohns. Die Ausgabe basiert auf dem Erstdruck von Simrock, enthält jedoch auch eine ausgesetzte Orgelstimme, die auf Mendelssohns Autograph für London 1847 beruht.